Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

09.10.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

Online-Sachkundelehrgang für die Ferkelbetäubung mit Isofluran am 02./03./04. November

Sehr geehrte Landwirte,

auch dieses Jahr bieten wir einen Lehrgang zur Erlangung der Sachkunde nach FerkBetSachkVO an. Dieser findet in Form eines Webinars an 3 aufeinanderfolgenden halben Tagen vom 02. bis 04. November statt. Die theoretische Prüfung erfolgt am 09. November als Präsenzveranstaltung in Wonsees.

Genauere Informationen über den Ablauf des Kurses sowie die Anmeldung, finden Sie HIER verlinkt.

Das Team der Tierärzte Wonsees

HIT-ANTIBIOTIKADATENBANK, 08.10.2021

Die bundesweiten Kennzahlen zur Therapiehäufigkeit in der Tierhaltung wurden vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) veröffentlicht. Die veröffentlichten Zahlen beziehen sich auf den Antibiotikaeinsatz im zweiten Halbjahr 2021. [...]

FERKEL BIS 30 KG
KENNZAHL 1: 1,848
KENNZAHL 2: 8,768

MASTSCHWEINE ÜBER 30 KG
KENNZAHL 1: 0,300
KENNZAHL 2: 3,117

Was müssen Sie jetzt tun?
Sie als Schweinehalter müssen ihre betriebliche Kennzahl (Post vom Veterinäramt oder eigene Recherche in der HIT-Datenbank) mit den bundesweiten Kennzahlen vergleichen. Liegt ihr betriebsindividueller Wert über der Kennzahl 1, müssen Sie gemeinsam mit Ihrem Tierarzt die Ursachen dafür ermitteln (Besuchsprotokoll !) und den Antibiotikaeinsatz nach Möglichkeit reduzieren. Ist Ihre betriebliche Kennzahl höher als die Kennzahl 2, müssen Sie als Tierhalter zusammen mit Ihrem Tierarzt einen schriftlichen Maßnahmenplan zur Senkung der Therapiehäufigkeit bei der Überwachungsbehörde vorlegen.
Eigene Daten kontrollieren: Weiter für Probleme sorgen fehlende Tierhaltererklärungen, verkehrte Eintragungen, falsch gesetzte Häkchen oder Fehler bei der Datenübermittlung. Diese Fehler können dazu führen, dass die Kennzahlen überschritten werden. Kontrollieren Sie daher selbst Ihre Daten, denn Sie sind dafür verantwortlich!

Quelle: bvl.bund.de; ergänzt

Tönnies: "Tierwohlpläne endlich durchziehen!", 04.10.2021

Clemens Tönnies hat die Politik angesichts der andauernden Schweinemarkt-Krise zum Handeln aufgerufen. Im Interview mit der "Neuen Osnabrücker Zeitung" sagte Tönnies: "Wir brauchen ein klares Bekenntnis der Politik zur Landwirtschaft in Deutschland. Das fordere ich von den Parteien ein und von der kommenden Bundesregierung, egal, wer sie dann bildet." Die Pläne zum Umbau der Tierhaltung in Deutschland müssten vorangebracht und damit Perspektiven für Bauern geschaffen werden.
Tönnies verwies dabei auf die Ergebnisse einer Regierungskommission um Ex-Agrarminister Jochen Borchert. Die hatte vorgeschlagen, bis 2040 alle Tiere in Deutschland in Ställen mit Frischluftzufuhr zu halten. „Wir stehen hinter diesem Ziel. Das muss umgesetzt werden.“ Die neue Bundesregierung müsse das "endlich durchziehen", forderte Tönnies. „Sonst wird die Tierhaltung hier über kurz oder lang beendet und mit ihr der ganze Wirtschaftszweig.“
Die aktuellen wirtschaftlichen Turbulenzen auf dem Fleischmarkt machten auch seinem Unternehmen zu schaffen, betonte der Unternehmer. Tönnies sagte: "Wir alle in der Kette, vom Bauern bis zum Schlachter, haben derzeit eine unglaublich schwere Zeit. Wir sind als Branche total unter Wasser. Ich habe so etwas in 50 Jahren noch nicht erlebt." Die Seuchen Corona und Afrikanische Schweinepest hätten zu Verwerfungen geführt. Tönnies wies Schuldzuweisungen aus den Reihen der Landwirtschaft zurück. Nicht sein Unternehmen sei für die niedrigen Erzeugerpreise verantwortlich. "Ich habe den Landwirten angeboten, einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer in unsere Bücher gucken zu lassen." Der werde zu dem Ergebnis kommen, dass Tönnies auch in dieser Situation fair mit den Bauern umgehe.

Quelle: topagrar.com

Wertschöpfungskette: Anteil der Bauern sinkt, 04.10.2021

Der Anteil der Landwirte an den Lebensmittelpreisen befindet sich weltweit im Rückwärtsgang. Nach den Ergebnissen einer Studie von Forschern der Universität Kopenhagen mit Daten aus 61 Ländern, die zusammen rund 90 % der Weltwirtschaft abdecken, bekommen die Produzenten im Durchschnitt dieser Staaten mit 27 % aktuell noch gut ein Viertel des Endverbraucherpreises. Der Rest bleibt in der Wertschöpfungskette für Verarbeitung, Transport, Lagerhaltung und Handelsspanne hängen. Wie aus der Analyse zudem hervorgeht, ist der Anteil der Landwirte an der Wertschöpfungskette in der letzten Dekade je nach Land zwischen 16 % und 38 % gesunken.
Die dänischen Wissenschaftler führen dies auf den wachsenden Wohlstand in vielen Staaten und die sich damit verlängernde Prozesskette zurück. Laut Prof. Eva-Marie Meemken vom Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomie der Universität Kopenhagen geht zunehmender Wohlstand in der Regel auch mit veränderten Verzehrsgewohnheiten einher. So nehme der Außer-Haus-Verzehr deutlich zu, und es würden mehr Produkte mit einem hohen Verarbeitungsgrad wie Fertiggerichte gegessen oder nach Nahrungsmitteln mit höheren Qualitäten verlangt. Dadurch wachse die „Strecke zwischen Produzenten und Konsumenten“, was sich in einem schrumpfenden Anteil der Landwirte an der Wertschöpfung äußere, so Meemken.
Sie gibt zu bedenken, dass diese Entwicklung im Gegensatz zu den von der Europäischen Union propagierten Klimaschutz-bemühungen stehe, da längere Ketten und ein höherer Verarbeitungsgrad erfahrungsgemäß mit steigenden Treibhausgasemissionen verbunden seien. In diesem Zusammenhang warnt die Wissenschaftlerin davor, den «Schwarzen Peter» bei den ernährungsbedingten Klimagasemissionen der Produzentenstufe zuzuschreiben. Eine Debatte über Klimaschutz in diesem Sektor sollte nach ihrem Verständnis auch die nachgelagerten Sektoren einschließen.

Quelle: schweizerbauer.ch

Schlachter fehlen: England keult hunderte Schweine, 07.10.2021

In Großbritannien herrscht derzeit ein eklatanter Fachkräftemangel. Es gibt nicht nur zu wenig LKW-Fahrer, es herrscht auch ein Mangel an Schlachtern auf den englischen Schlachthöfen. Die Folge sind übervolle Schweineställe. Die ersten englischen Landwirte haben deshalb begonnen, ihre Schweine zu keulen. Rund 600 gesunde Tiere, die man nicht zum Schlachthof bringen konnte, seien getötet worden. Das teilte der Verband der englischen Schweinebauern National Pig Association mit.
England: Massenkeulung bislang verhindert: Noch sei es zum Glück nicht zu Massenkeulungen gekommen. Aber laut des Verbands zeigt die Maßnahme, dass die Krise Folgen habe. Außerdem warnt er, dass bis zu 120.000 Schweine gekeult werden müssten, falls nicht bald mehr Fachkräfte in der Fleischverarbeitung eingestellt werden. Für die betroffenen Schweinehalter sei es äußerst belastend, ihre Tiere grundlos töten zu müssen. Sie würden sich Hilfe von außerhalb holen.
Erst fehlt CO2, jetzt Fachkräftemangel: Erst vor Kurzem gab es Warnungen, dass es zu Keulungen kommen könnte, da nicht ausreichend CO2 zum [Betäuben] der Tiere zur Verfügung stände. Jetzt macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar, der in vielen Branchen Großbritanniens herrscht. Das liegt auch an den Folgen des Brexits. Viele Arbeiter, vor allem aus Osteuropa, haben während der Corona-Pandemie das Land verlassen. Die neuen strengen Immigrationsregeln erschweren nun die erneute Einreise der Arbeitssuchenden.

Quelle: agrarheute.com

So viele ASP-Ausbrüche in Landwirtschaftsbetrieben wie noch nie, 06.10.2021

In Polen wurde in puncto Afrikanische Schweinepest (ASP) in den letzten Tagen ein trauriger Rekord gebrochen. Nach Angaben der Obersten Veterinärbehörde hat es seit dem erstmaligen Auftreten der Seuche im Jahr 2014 noch nie so viele Ausbrüche in der Landwirtschaft gegeben wie in diesem Jahr. Laut den amtlichen Erhebungen sind nun seit Jahresbeginn insgesamt 110 Fälle in Schweinehaltungen aufgetreten. Damit ist der bisherige Jahreshöchststand von 2018 mit damals 109 betroffenen Betrieben schon Anfang Oktober überschritten. Absehbar ist, dass bis Jahresende trotz der saisonal üblichen Beruhigung noch etliche Fälle dazukommen werden.
Der jüngste Ausbruch betraf einen Betrieb in Großpolen. Dabei soll es sich um eine Kleinhaltung mit rund 30 Tieren handeln. Die Behörden sind hier dennoch alarmiert, da es allein im Umkreis von 3 km um den neuesten Seuchenherd mehr als 70 weitere Landwirtschaftsbetriebe mit geschätzten 4.000 Schweinen geben soll. Im erweiterten Kreis von 10 km ist die Rede von mehr als 500 Agrarbetrieben und mehr als 70.000 Hausschweinen.

Quelle: raiffeisen.com; AgE

Belgien: Schweinebranche bleibt Krisensektor, 06.10.2021

Auch in Belgien leiden die Schweinehalter aufgrund der Preiskrise unter Liquiditätsengpässen. Wie der belgische Bauernverband (Boerenbond) kürzlich mitteilte, hat Landwirtschaftsminister David Clarinval nun auf Antrag des Verbandes die Anerkennung der heimischen Schweinebranche als Krisensektor bis April 2022 verlängert. Dadurch können Schweinehaltungsbetriebe eine Verschiebung oder Befreiung von Sozialabgaben für die betroffenen Quartale einfach beantragen, ohne Ansprüche zu verlieren. [...]
Laut Bauernverband prüft der Minister auf seine Anregung hin zudem eine Reihe weiterer Hilfsmaßnahmen für den Krisensektor. So erwäge er auch eine Herabsetzung der Beiträge zum Sozialfonds. Der Forderung nach mehr Transparenz in der Kette wolle er ebenfalls nachkommen. Er habe zugesagt, die Initiative zu ergreifen und die Preisbeobachtungsstelle der Wirtschaft zu bitten, die Analyse der Schweinepreise und -margen im Schweinesektor zu aktualisieren. Darüber hinaus werde eine Initiative angestoßen, um die verbliebenen zwölf Länder zur Aufgabe ihrer Einfuhrsperre für belgisches Schweinefleisch zu drängen, die diese auch nach der offiziellen Anerkennung der Freiheit von Afrikanischer Schweinepest (ASP) noch aufrecht erhielten. Dazu zählen unter anderem China, Taiwan, Australien, Kolumbien oder Vietnam.

Quelle: susonline.de; AgE

Marktbericht

Edeka startet mit Auslistung von Stufe 1 bei Schwein und Geflügel, 07.10.2021

Ab sofort gibt es in der Regionalgesellschaft Edeka Minden-Hannover kein Schweine- und Geflügelfleisch aus Haltungsstufe 1 mehr. Die Auslistung sei im Oktober abgeschlossen worden, teilt Edeka Minden-Hannover mit. Zur größten der sieben Edeka-Regionalgesellschaften gehören Bremen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Teile von Niedersachsen, Brandenburg und Ostwestfalen-Lippe. Sowohl in der Bedientheke als auch bei der Selbstbedienung würden kein Schweine- und Geflügelfleisch sowie daraus hergestellte Wurstprodukte aus Haltungsstufe 1 mehr angeboten. Voraussetzung für die dauerhafte Auslistung sei die Verfügbarkeit am Markt, die auch in saisonalen Spitzen gesichert sein müsse.
Ausländische Spezialitäten wie Iberico-Schweinefleisch seien von der Umstellung ausgenommen, da die Prüfprogramme der jeweiligen Länder noch nicht auf die Kriterien der Haltungsstufen ausgerichtet seien. Vor drei Monaten nahmen bereits Kaufland und Lidl Schweinefleisch aus Haltungsstufe 1 aus dem Sortiment.
Größeres Angebot von Fleisch und Wurst aus Haltungsstufe 4: Wie die Regionalgesellschaft Minden-Hannover betont, sei die Auswahl an Rind- und Schweinefleischprodukten der Eigenmarke Edeka Bio mittlerweile groß. Das Fleisch aus der höchsten Haltungsstufe 4 sei an der Bedientheke und im Selbstbedienungsbereich erhältlich. Geflügelfleisch der Bio-Eigenmarke und der Stufe 3 werde im Selbstbedienungsbereich angeboten. Ihr gesamtes Angebot in den Stufen 3 und 4 wolle die Regionalgesellschaft kontinuierlich ausbauen. Die zunehmende Anzahl an Erzeugern, die strengere Tierwohlkriterien in ihren Ställen umsetzten, begrüße Edeka Minden-Hannover als Gründungsmitglied der Initiative Tierwohl. Bei Edeka würden Landwirte aktiv in die Markenfleischprogramme eingebunden sowie durch lange Vertragslaufzeiten und garantierte Abnahmemengen unterstützt. Darüber hinaus weist Edeka Minden-Hannover darauf hin, dass die Produkte der Marke Bauerngut ausschließlich von Tieren aus deutscher Aufzucht stammten.

Quelle: agrarheute.com

EU-Schweinebestand sinkt nur wenig, 03.10.2021

Die Schweinehalter in der Europäischen Union haben aufgrund der zuletzt deutlich gesunkenen Erzeugerpreise bei gleichzeitig hohen Futterkosten starke Einkommenseinbußen hinnehmen müssen. Analysten erwarten, dass dies über den Abbau von Tierbeständen zu einem Produktionsrückgang in vielen Mitgliedstaaten führen wird. Davon war in diesem Frühjahr - mit vergleichsweise noch guten Preisen - allerdings noch nicht viel zu spüren.
Wie aus Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) hervorgeht, wurden in den zwölf Mitgliedstaaten mit einer Frühjahrszählung - die rund 90 % des EU-Gesamtbestandes repräsentieren - insgesamt 130,19 Millionen Schweine gehalten; das waren nur 721.000 oder 0,6 % weniger als bei der vergleichbaren Vorjahreserhebung im Mai beziehungsweise Juni 2020. [...]

Quelle: proplanta.de

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 18,00 EUR

(11.10.21 – 17.10.21)

Vorwoche: 20,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,20 EUR

(06.10.2021)

Vorwoche: 1,24 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.